

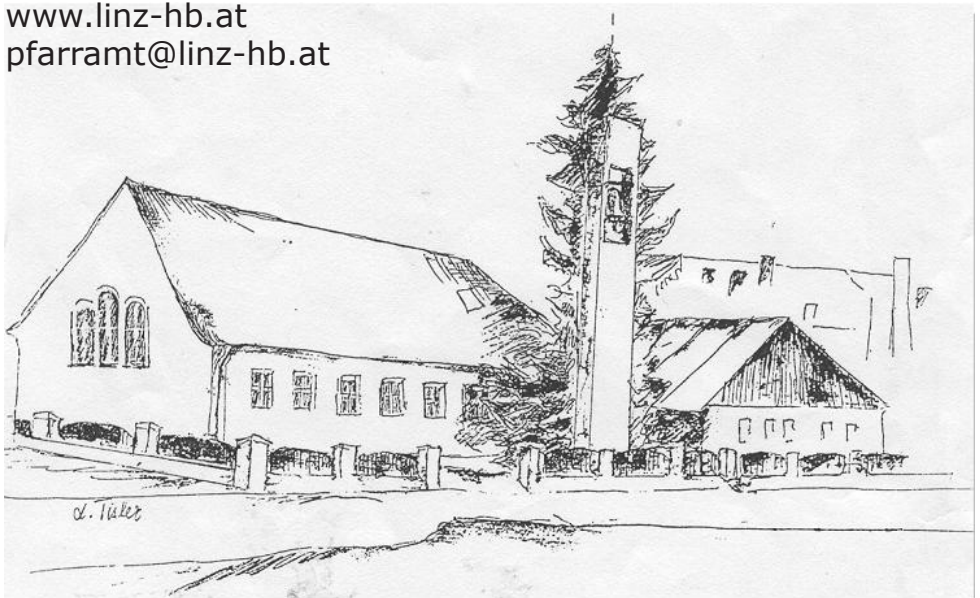
1/2021

# Gemeinde kurier

der evangelisch-reformierten  
Pfarrgemeinde Linz H.B.



[www.linz-hb.at](http://www.linz-hb.at)  
[pfarramt@linz-hb.at](mailto:pfarramt@linz-hb.at)



März

April

Mai

---

Österreichische Post AG  
Info.Mail Entgelt bezahlt  
Erscheinungsort: Leonding  
Haidfeldstr. 6, 4060  
0732/380803

## Auf ein Wort...

---

Liebe Gemeinde,

von „Eigenverantwortung“ ist in den letzten Tagen und Wochen viel die Rede, wenn es um den Umgang mit dem Virus geht. Um den Umgang mit uns selber und unseren Mitmenschen, um auch sie vor Ansteckung zu schützen.

Von daher ist der Gedankensprung zur Botschaft Jesu nicht weit: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“.

Ich frage mich in diesen Tagen und Wochen: Wo ist diese Liebe? Wo ist diese Liebe zu sich selbst und den Nächsten, wenn ich einkaufen gehe und der Hintermann/die Hinterfrau an der Kasse mir fast in die Hosentasche kriecht, so dicht steht er/sie hinter mir. Wo ist die Liebe zu Natur, zur Umwelt, frage ich mich, wenn ich sehe, wie z.B. Erwin Leitner und ich Müllsackerl, Blechdosen, Papiersackerl usw aus dem Pfarrgarten aufsammeln, die die Mitmenschen einfach da hineingeworfen haben oder die der Wind von der Straße durch die Einfahrt geblasen hat.

Wenn ich sehe, wie wenig die Mitmenschen sich selber lieben (denn mit cm-Abstand und Müll – um nur diese wenigen Beispiele zu nennen- zerstören sie die eigene Gesundheit und die eigene Umwelt), dann bangt mir um ihre Liebe zu ihren Nächsten.

Liebe zu sich und dem Nächsten fängt im Kleinen und im Alltag an, nicht mit geballten Fäusten nach oben zur Politik und Gesellschaft, sondern eben bei sich selbst.

Wie so oft: die Bibel hat doch recht:

**„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“**  
(3. Mose 19,18).

**Es ist kein anderes Gebot größer als dieses.**  
(Markusevangelium 12,29-31).

---

## Das Presbyterium informiert

---

Wir blicken zurück auf beschwerliche Wochen und Monate . 21 Gottesdienste sind binnen eines Jahres wegen der Lockdowns ausgefallen, von Chor, Kreisen usw gar nicht zu reden. Dankbar sind wir, dass wir die Gottesdienste an Weihnachten gut feiern konnten, allen HelferInnen sei großer Dank; besonders unserem Kurator, der wie in jeden Gottesdienst sehr viel Zeit investiert hat, um alles gesetzskonform zu gestalten.

Leider entfallen ist auch die Ökumene. Gern wären wir in St. Michael Ende Jänner zu Gast gewesen, gern hätte Pfr. Schreiber in St. Johannes (Hart) und Hlg. Bruder Klaus (Doppl) gepredigt; gern hätten wir Herbert Unger aus Langholzfeld und eine Predigerin aus St. Johannes bei uns zu Gast gehabt....es hat nicht sollen sein.

Wir hoffen für das kommende Frühjahr, dass zumindest die Konfirmation (11.4.) und der (bereits letztes Jahr ausgefallene) „Tag der Stadtdiakonie“ (18.4.) bei uns stattfinden kann. Wie die Gottesdienstgestaltung an Karfreitag, an dem in der Regel ja viele BesucherInnen kommen aussehen wird, entnehmen Sie bitte unserer Homepage [www.linz-hb.at](http://www.linz-hb.at). Auch können wir überhaupt noch nicht sagen, ob und wann die Kreise wieder beginnen; auch dies wird ggfs. auf der Homepage und in den Gottesdiensten bekannt gegeben.

Wir informieren Sie auch gerne über Email. Wenn Sie daran interessiert sind, senden Sie uns bitte Ihre Email-Adresse zu auf [pfarramt@linz-hb.at](mailto:pfarramt@linz-hb.at)

Wir danken sehr herzlich allen SpenderInnen, die unserer Bitte im letzten Gemeindegeld um Spenden für dessen Versand usw nachgekommen sind. Vielen Dank!

Thema Parken: Wenn Sie auf dem Billa-Parkplatz parken möchten, können Sie das weiterhin gerne tun. Neu ist, dass Sie dazu eine Parkkarte brauchen. Bitte diese am Schriftentisch entnehmen, das Datum darauf schreiben und gut sichtbar hinter die Windschutzscheibe legen. Bitte beachten: wie überall, so gilt auch in der Kirche: den Abstand von 2m einhalten und die FFP2-Maske tragen.

## Osterbotschaft

---

Auferstanden am dritten Tage  
erschien Jesus vielen,  
damit sie an ihn glaubten.  
Er erschien den zweifelnden Frauen,  
den verängstigten Jüngern.  
Er erschien den Männern und Frauen,  
die sich in auswegloser Situation glaubten,  
die am Ende waren mit ihrem Wissen und ihrem Glauben.

„Der Herr ist auferstanden!“ Seit dieser Osterruf zum ersten Mal ertönte, ist er von ungläubigem Staunen begleitet. Selbst die Jünger konnten diese ungeheuerliche Botschaft kaum fassen.

Genauso schwer fällt es damals wie heute, das zu bezeugen, was da in der Osternacht geschehen ist.

Auferstehung ist viel mehr: Jesus steht auf in eine andere, in eine neue Wirklichkeit, die wir mit Augen nicht sehen können. Und doch leben wir aus diesem Glauben, der uns mit der Hoffnung erfüllt auf eine ganz neue Wirklichkeit, die uns erwartet. Die Feier der Auferstehung will uns sagen: auch ich bekomme einen Anteil an der Wirklichkeit, die mit der Auferstehung Jesu begonnen hat.

Die Kirche lädt uns Jahr für Jahr ein, in diesen Osterjubiläum einzustimmen: „Der Herr ist auferstanden.“

Die eigentliche **O S T E R B O T S C H A F T**: Gott verlässt uns nicht, er kommt in unsere Hilflosigkeit, wenn alles zerbricht, was trug, gerade wenn unsere Not am größten ist, steht er an unserer Seite.

Ein gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen Ihre Pfarrgemeinde

---

## 100. Geburtstag von Kurt Marti

---

Kurt Marti war Schweizer reformierter Pfarrer, linker Kolumnist und experimenteller Lyriker.

Am 31. Januar hätte er seinen 100. Geburtstag gefeiert. Doch auch vier Jahre nach seinem Tod faszinieren die Texte des Kurt Marti – und überraschen bis heute.

Eine Leidenschaft für das Leben äusserte sich neben dem Erotischen auch in politischer Parteinahme für Umweltschutz und für Abrüstung. Als christlicher Linker kritisierte Marti die zerstörerische Ausbeutung von Mensch und Natur. Als Öko-Theologe warnte er hellsichtig schon in den 70er Jahren davor, dass wir mit unserem Lebensstil das Leben auf diesem Planeten gefährden.

Außerdem protestierte Marti gegen den Tod, etwa in Abdankungspredigten wie der für Mani Matter. Als diesseitiger Prediger lehnte es Marti ab, Menschen auf ein Jenseits zu vertrösten. «Heute und jetzt» sollten wir leben. In seinem Gedichtband «Leichenreden» mahnt er die Auferstehung derer, die leben, an.

Auch sonst war Kurt Marti überraschend progressiv: Er übersetzte die schwierige «Trinitätslehre» und «Dreifaltigkeit Gottes» mit: «geselliger Gott». Der biblische Gott wolle gesellig mit uns als seinen Geschöpfen sein.

Dabei lehnte Marti das männliche Gottesbild ab: Dieses verstoße gegen das Gebot, sich kein Bildnis von Gott zu machen. Hier wird der große Einfluss spürbar, den die feministische Theopoetin Dorothee Sölle auf Marti hatte. Er begann, inklusiv zu formulieren. Und er widmete Jesu Mutter Maria ein ebenso starkes Gedicht wie den «Frauen am Ostermorgen». Dieses endet mit den Worten «zum zweiten Male erschuf Gott Göttin den Tag».

---

## Christi Himmelfahrt

---

Anders als in Deutschland ist Christi Himmelfahrt in Österreich nicht mit dem Vatertag verbunden, sondern ein rein religiöser Feiertag. Bei dem beweglichen Fest, das exakt 39 Tage nach Ostersonntag und somit an einem Donnerstag stattfindet, handelt es sich jedoch um einen bundesweit gesetzlichen Feiertag. Ebenfalls auffällig ist die Nähe zu Pfingsten, das zehn Tage später gefeiert wird. Anlass für Christi Himmelfahrt ist die Aufnahme Jesu in den Himmel, wie sie an vielen Stellen des Evangeliums sowie in der Apostelgeschichte beschrieben wird.

Christi Himmelfahrt ist ein zentrales Ereignis in der Kirche und daher auch in der evang. Kirche als Festtag definiert. Die Tradition geht bereits auf frühchristliche Zeiten zurück. So finden sich Hinweise auf die Himmelfahrt an diversen Stellen des Neuen Testaments, und auch die 40 Tage nach der Osternacht werden dort, namentlich in der Apostelgeschichte, dokumentiert. Frühe Glaubensbekenntnisse, wie das aus dem Jahr 325, greifen ebenfalls die Himmelfahrt auf. Entsprechend wurde die „Ascensio Domini“, wie es auf Lateinisch heißt, im Jahr 384 als Hochfest definiert und die drei Tage zuvor als so genannte Bitttage angesehen. Auch in den ersten drei Jahrhunderten der christlichen Zeit wurde die Himmelfahrt bereits gefeiert, fiel seinerzeit jedoch mit Pfingsten zusammen.

In Österreich existieren eine Reihe regionaler Bräuche an Christi Himmelfahrt, besonders bei den Katholiken. Dort werden im gesamten Land die Bitttage gepflegt, an denen Prozessionen durch die einzelnen Dörfer und – in ländlichen Gegenden – über die Felder ziehen. Diese finden bereits seit dem sechsten Jahrhundert statt. Ebenfalls wird in manchen kath. Kirchen an Christi Himmelfahrt eine Statue des auferstandenen Jesus durch das so genannte Heiliggeisterloch auf den Dachboden der Kirche gezogen, sofern ein solches vorhanden ist. In vielen evang. Gemeinden wird an Christi Himmelfahrt auch die Konfirmation gefeiert.

Wir gratulieren sehr herzlich allen Gemeindemitgliedern, die im März, April und Mai Geburtstag haben und wünschen **Alles Gute** mit der Jahreslosung 2021:



**Wir trauern um:**

Stefan Schank, Langholzfeld, 89 Jahre

**EINLADEN** können wir zu Chor und Kreisen momentan nicht, da überhaupt nicht absehbar ist, wie sich die Situation covidbedingt entwickelt. Sobald wir Näheres wissen, informieren wir Sie im Gottesdienst, auf der Homepage [www.linz-hb.at](http://www.linz-hb.at) oder über Email, wenn Sie uns Ihre Emailadresse zukommen lassen (bitte senden an [pfarramt@linz-hb.at](mailto:pfarramt@linz-hb.at))

# Gottesdienste

## März

07.	09:30		Schreiber
14.	09:30		Schreiber
21.	09:30		Schreiber
28.	09:30	Palmsontag, Ende Winterzeit	Lamb/Blum

## April

02.	09:30	Karfreitag	Schreiber
04.	09:30	Ostern	Schreiber
11.	09:30	Konfirmation	Schreiber
18.	09:30	Tag der Stadtdiakonie	
25.	09:30		Schreiber

## Mai

02.	09:30		Schreiber
09.	09:30		Schreiber
13.	09:30	Christi Himmelfahrt	Schreiber
16.	09:30		Schreiber
23.	09:30	Pfingsten	Schreiber
30.	09:30		Schreiber

In ungarischer Sprache:

14.3., 4.4., 23.5. (jeweils 10:30)